

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015



Inhaltsverzeichnis

Thema

- Engagiert du dich oder suchst du noch?
- Ehrenamtliches-Speed-Dating in der Arneken Galerie
- Engagement in Flüchtlingsheimen
- Machmits-Infomobil bietet wohnortnahe Beratung an
- Ehrenamtliche Unterstützung bei Demenz
- Ersthelfer der Seele –
- Psychosoziale Notfallversorgung durch die ehrenamtlichen Johanniter
- Die „Tonkirche“ bei „Radio Tonkuhle“ – wie kommt die Kirche ins Radio?
- Engagiert und interessiert in Sachen Kultur? Seien Sie dabei!
- „Mit zehn ein Mann sein!“

Rückblick/Ausblick

- Rnah
- Spontane Begegnung von Jung und Alt

Neuigkeiten und Termine in Stadt und Landkreis Hildesheim

- Kibis- 14. Selbsthilfetag
- MiMi's: Neuer Flyer- vielfältige Themen 11
- Neuigkeiten und Termine SooBa
- Fortbildungsangebote
- Treffen Netzwerk Nachbarschaftshilfen
- Machmits-Mobil
- Selbsthilfegruppe für chronische Schmerzen
- Selbsthilfegruppe für an Morbus Meniere erkrankte
- Selbsthilfegruppe Vorhofflimmern
- Hospiz- Neuer Vorbereitungskurs
- Veranstaltungen von AWO Trialog Und der VHS Hildesheim
- Runder Tisch Asyl in Elze

Seite

3
5
6
7
8
10
11
14

16
19

19
20
21
22
22
22
23
23
23
24
24
24

Neuigkeiten und Termine Landes- und bundesweit

- Förderprogramm „Werkstatt Vielfalt“
 - Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen
 - Forschungsbericht: Bürgerschaftliches Engagement in den ländlichen Räumen der Bundesrepublik Deutschland
- Strukturen, Chancen und Probleme
- Zivilgesellschaft und Junge Engagierte

Seite

25
25

26
26

Engagierte fragen

- **Ich stehe mit einer freiwilligen ehrenamtlichen Tätigkeit ein wenig auf Kriegsfuß, weil ich Bedenken habe, dass durch meinen Einsatz bzw. durch den Einsatz Vieler, bezahlte Stellen gestrichen werden. Wie kann ich sicher sein, dass das nicht passiert?**

27

Das schwarze Brett

- Zeitreich
- Nachbarschaftshilfe Algermissen vermittelt
- Bonus sucht ...
- Spontan sucht ...
- Tonkirche sucht...

28
28
29
29
30

Links und Kontakte

31

Impressum

36

Redaktionsschluss für die
Juniausgabe ist der
21.05.2015

Thema: Engagierst du dich oder suchst du noch? Ehrenamtliches-Speed-Dating in der Arneken Galerie

Am 26. Februar drängen sich am frühen Abend viele neugierige und interessierte Menschen durch das Eingangsfoyer der Arneken Galerie in Hildesheim. Der Evangelische Kirchenkreisjugenddienst (KKJD)

Hildesheim-Sarstedt hat Institutionen und Gemeinden eingeladen, sich hier an diesem quirligen Ort einzufinden und an Ständen und Tischen Engagementbereiche für Ehrenamtliche vorzustellen – eine große Chance für alt Gediente, QuereinsteigerInnen und neue Ehrenamtliche, die schon lange etwas tun wollten, aber nie so genau wussten was und wo.

Der Einladung des KKJD sind viele Einrichtungen gefolgt und präsentieren ihre Tätigkeitsfelder: Die Machmits vom Landkreis Hildesheim, die Projekte Zeitlos, Zeitweise und Frida, Diakonie Himmelsthür, Wildrose, Hospizverein geborgen bis zuletzt, Freiwilligen-Zentrum Bonus, Unicef, Tonkirche von Radio Tonkuhle, St. Bernward Krankenhaus, Kinder im Zentrum, Nachbarschaftshilfe Zeitreich, Netzwerk Nachbarschaftshilfen, Verband Wohneigentum Niedersachsen, Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Sarstedt und nicht zuletzt der KKJD selber mit eigenen Angeboten und Projekten.



Thema: Ehrenamtlichen-Speed-Dating in der Arneken Galerie



„Jugendliche oder Studenten, die Lust haben mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, können einfach bei uns anrufen“, sagt Harald Breitenfeld vom KKJD. „Für manche Aktionen genügen einfach bestimmte Talente wie z.B. Kochen, für andere wird Jugendgruppenleitungserfahrung (Juleika) gewünscht.“ So z.B. bei dem Projekt „Sommer vor der Stadt“. Diakonin Swantje-Maria Heise erzählt begeistert von den Aktionen der letzten Jahre im Freizeithaus Groß Lobke: „Die Kids werden jeden

Tag aus der Stadt abgeholt und abends zurückgebracht und wir machen tolle Aktionen gemeinsam. Dafür brauchen wir Teamer.

Für die ist das wie eine Jugendfreizeit und sie haben Riesenspaß miteinander!“ In diesem Jahr ist „Sommer vor der Stadt“ vom 1. bis 8. August. Wer Interesse hat mitzumachen bei dieser Freizeit, kann einfach beim KKJD anrufen Tel. 05121 167530 oder mailen:

kkjd-hisa@web.de

Gisela Sowa



Thema: Engagement im Flüchtlingsheim

Ich habe mich schon einige Jahre immer wieder in verschiedenen Bereichen freiwillig engagiert und dies hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Für mein Studium bin ich dann nach Hildesheim gezogen und wollte dies auch hier tun. Durch ein Praktikum beim Bonus Freiwilligen-Zentrum konnte ich am Runden Tisch der Nordstadt im Flüchtlingsheim teilnehmen. An diesem Runden Tisch hatte ich dann die Möglichkeit mit der Leiterin des Flüchtlingsheims zu sprechen und in diesem Gespräch habe ich sie gefragt, ob es möglich wäre, ein Kurzpraktikum von 2 Wochen dort zu machen, um einen Einblick in das Leben von Flüchtlingen in Hildesheim zu bekommen. Für sie war dies kein Problem und so konnte ich schon in der nächsten Woche im Kindertreff des Flüchtlingsheims beginnen. Der Kindertreff wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und ist für die Kinder von Montag bis Freitag am Nachmittag geöffnet. Hier können die Kinder spielen, basteln, kochen oder einfach ihre Zeit verbringen. Am ersten Tag wurde ich sehr herzlich von den Kindern aufgenommen. Die Kinder waren neugierig und von Anfang an sehr offen und wollten viel über mich erfahren. Vorhandene Sprachbarrieren konnten wir schnell überwinden.



Die Kinder lernen sehr schnell in ihren Kindergärten und Schulen deutsch und überraschen mich immer wieder mit ihren Talenten. Zunächst sind sie meist sehr ruhig, aber mit der Zeit tauen sie auf und lernen sehr schnell viel dazu. Besonders gut haben mir auch die Gespräche mit den Helferinnen im Kindertreff gefallen, die auch selber im Flüchtlingsheim wohnen. Wir haben über ihre Herkunftsländer gesprochen, aus denen sie nach Deutschland kamen, über ihre Familien und über ihre Träume und Wünsche für die Zukunft.

Beeindruckt haben mich besonders zwei junge Frauen aus Syrien: Nareen und Khaleda. Sie sind mit ihrem jüngeren Bruder vor 6 Monaten aus Syrien geflohen. Am Anfang haben wir meist Englisch gesprochen, aber sie lernten sehr schnell deutsch. Durch sie habe ich sehr viel über Syrien und das Leben dort erfahren und mittlerweile ist eine Freundschaft entstanden. Ich treffe mich gerne mit ihnen in meiner Freizeit und wir erkunden zusammen Hildesheim und die Umgebung.

Ich kann jedem nur empfehlen sich für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund zu engagieren, um ihnen den Start in Deutschland zu erleichtern. Ich nehme so viel mit aus den Begegnungen und Gesprächen und habe auch das Gefühl ihnen etwas geben zu können. Deshalb habe ich mich nach dem Kurzpraktikum dazu entschlossen mich weiter für Flüchtlinge zu engagieren und gehe seit dem einmal die Woche in den Kindertreff.

Britta Schulz



Thema: Machmits-Infomobil bietet wohnortnahe Beratung an

Seit Januar 2015 ist das Machmits-Infomobil in den Städten und Gemeinden des Landkreises Hildesheim unterwegs. Im Rahmen der ersten Termine konnten bereits 25 Beratungen durchgeführt werden. Der Landkreis möchte mit diesem Informations- und Beratungsangebot, das zunächst auf 2 Jahre befristet ist, eine aktive Rolle beim Umgang mit dem demografischen Wandel übernehmen. Vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern fällt es auf Grund des Alters und fehlender Mobilität schwer, sich über mögliche Hilfe- und Unterstützungsformen zu informieren und dazu die Kreisverwaltung aufzusuchen. Das Infomobil bietet deshalb die Möglichkeit, sich wohnortnah und kostenlos über viele Bereiche zu informieren und beraten zu lassen. Hierzu zählt die Tätigkeit des ehrenamtlichen Engagements (z.B.: "Wer kann mich unterstützen? Wo könnte ich helfen? Wie funktioniert die organisierte Nachbarschaftshilfe). Aber auch die Bereiche der Senioren und Pflegeberatung (häusliche Unterstützung, Formen der Pflegeleistungen, Wohnberatung) sowie das Thema rechtliche Betreuung einschließlich Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen werden durch das Machmits-Infomobil vertreten. Die Mitarbeiter aus den genannten Bereichen stehen für direkte und persönliche Gespräche zur Verfügung. Über Ihren Besuch würden wir uns freuen.



Die aktuellen Termine finden sie unter www.die-machmits.de. Wenn es einen Anlass gibt bei denen Sie das Machmits-Mobil gerne vor Ort haben möchten, wenden Sie sich an Holger Meyer, Tel. 05121/ 309 4292, E-Mail:

holger.meyer@landkreishildesheim.de

Manuel Stender

Thema: Ehrenamtliche Unterstützung bei Demenz

„Zeitlos“ und ZeitWeise bieten Entlastung für pflegende Angehörige



In Deutschland muss jeder 3. Mann und jede 2. Frau damit rechnen, an Demenz zu erkranken. Derzeit gibt es 1,4 Millionen Erkrankte, zwei Drittel davon bedürfen der Pflege.



Im Vergleich zu anderen pflegebedürftigen Menschen brauchen Demenzkranke deutlich mehr Betreuung und Zuwendung. Pflegende Angehörige sehen sich somit besonderen Belastungen ausgesetzt: sie müssen sich mit einer neuen Lebenssituation arrangieren und haben zudem das Gefühl, alles allein bewältigen zu müssen. In der Folge sind sie selbst überdurchschnittlich häufig von Krankheit und Burnout bedroht. Vorbeugend sollte möglichst frühzeitig Unterstützung in Anspruch genommen werden, wie sie von „Zeitlos“ und ZeitWeise, Projekten der Diakoniestationen in Sarstedt und Hildesheim, angeboten wird.

„Unsere geschulten, ehrenamtlichen Helfer betreuen an Demenz erkrankte Menschen stundenweise in ihrer vertrauten Umgebung und ermöglichen den Angehörigen so, kleine Auszeiten vom anstrengenden Alltag zu nehmen“ sagt Christel Alten, Projektleiterin bei „Zeitlos“. Die 65-jährige Frau M. aus Sarstedt, die ihren an Demenz erkrankten Mann seit 3 Jahren pflegt und die Betreuung seit einigen Monaten in Anspruch nimmt, berichtet: „Seit die Frau L. (ehrenamtliche Helferin) zweimal die Woche zu uns kommt, hat sich vieles verbessert. Ich kann in Ruhe Einkäufe machen oder auch mal mit einer Freundin Kaffee trinken, daran war vorher kaum zu denken. Ich bin schon viel ruhiger geworden und das merke ich auch in der Beziehung zu meinem Mann. Auch wenn es immer noch sehr schwer ist, kann ich jetzt mit vielem gelassener umgehen.“

Finanziert wird diese Maßnahme von den Pflegekassen nach dem Pflegeleistungs- Ergänzungsgesetz und zwar unabhängig vom Pflegegeld. Betroffene erhalten je nach Schweregrad der Erkrankung 104€ oder 208€ monatlich.



Thema: Ehrenamtliche Unterstützung bei Demenz

Nach dem am 1.1.2015 in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetz stehen zusätzliche Betreuungsleistungen nun auch allen Pflegebedürftigen mit einer Pflegestufe zu.

„In Folge dessen können wir nunmehr durch die ehrenamtlichen Helfer/-innen eine höhere Anzahl an Betreuungsstunden in der eigenen häuslichen Umgebung zur Entlastung der pflegenden Angehörigen anbieten.

Diese können die Auszeiten nutzen um Kraft und Energie zu schöpfen“, so Karola Fahlteich, Projektleiterin bei ZeitWeise.

Bei Bedarf unterstützen C. Alten und K. Fahlteich bereits bei der Antragstellung, die Auswahl der ehrenamtlichen Helfer erfolgt dann im gemeinsamen Gespräch nach den Wünschen der Betroffenen- schließlich lassen sie einen (vorerst) fremden Menschen an ihrem Privatleben teilhaben - da muss die Chemie stimmen“ so Alten.

Kontakt: Christel Alten in der Diakoniestation Sarstedt unter 05066-1310 und bei Karola Fahlteich in der Diakoniestation Hildesheim unter 0173-1438114



Thema: Ersthelfer der Seele

Psychosoziale Notfallversorgung durch die ehrenamtlichen Johanniter

Nicht alle Verletzungen sind so sichtbar wie ein blutendes Knie oder ein gebrochenes Bein. Oft stehen Menschen, die mit einem Unfall oder Unglück konfrontiert werden, unter einem seelischen Schock. Das Erlebte belastet sie derartig, dass es in eine Überforderung und Ratlosigkeit überschwingt. Daher ist eine Betreuung zeitnah nach dem Unglück wichtig. Fürsorge und Unterstützung helfen, das Geschehene zu verarbeiten.

Für diese Art „Erste Hilfe für die Seele“ begann Horst Harnau 1996 im Johanniter Ortsverband Hildesheim den Bereich Psychosoziale Notfallversorgung, kurz PSNV, aufzubauen. Unterstützung erhielt er hierbei von Uschi Pagel, die heute das zehnköpfige PSNV-Team der ehrenamtlichen Johanniter in Hildesheim leitet. Harnau selbst ist nun als Landesbeauftragter der Johanniter-Unfall-Hilfe in Niedersachsen/Bremen für die Psychosoziale Notfallversorgung tätig.

Die Arbeit des PSNV-Teams gliedert sich in zwei Teilbereiche, in die Krisenintervention und in die Einsatznachsorge.

Thema: Ersthelfer der Seele

Während sich die Krisenintervention um die Betreuung von Zivilpersonen beispielsweise in Großschadenslagen kümmert, beschäftigt sich die Einsatznachsorge mit der Unterstützung von Einsatzkräften. Denn auch an den Rettern und Helfern gehen die Einsätze nicht immer spurlos vorbei.

Die Einsatznachsorge besteht aus drei grundlegenden Aufgabensäulen. Bereits vor dem eigentlichen Einsatz werden die Helfer tätig. In der „Prävention“ schulen sie Einsatzkräfte zum Thema PSNV und bereiten diese auf unterschiedliche Szenarien vor.

Alarmiert wird die PSNV über die Leitstelle. In einem Team arbeiten psychosoziale Fachkräfte und Peers. Bei der begleitenden Nachsorge, während lang andauernder Einsätze, steht das PSNV-Team in der Nähe des Notfallortes als Ansprechpartner bereit. Die dritte Säule ist die eigentliche Einsatznachsorge, die je nach Bedarf und Wunsch nach einem Einsatz in Gruppen- und/oder Einzelgesprächen an einem neutralen Ort stattfindet.

Voraussetzung für die Arbeit im PSNV-Team ist ein Mindestalter von 25 Jahren sowie eine Grundausbildung Krisenintervention. Um in der Einsatznachsorge tätig zu werden, ist eine weitere Fortbildung in diesem Bereich notwendig. „Für die Arbeit in der Einsatznachsorge ist es zudem erforderlich, das Einsatzwesen zu kennen und mit den Arbeitsabläufen sowie der Sprache der Retter vertraut zu sein“, erklärt Pagel.

Nach der Ausbildung bekommen alle Neulinge erst einmal einen erfahrenen Helfer an die Seite, um richtig auf die Praxis vorbereitet zu werden. „Denn für diese Art ehrenamtlichen Engagements sind eine gewisse psychische und physische Belastbarkeit sowie Lebenserfahrung dringend notwendig. Nach einem Einsatz setzen wir uns immer im Team zusammen, um uns auszutauschen. Bei uns wird keiner allein gelassen“, erzählt Pagel weiter.

Wenn diese ehrenamtliche Arbeit der Johanniter Ihr Interesse geweckt hat, steht Ihnen Uschi Pagel als Ansprechpartnerin für die Teams der Psychosozialen Notfallversorgung in Hildesheim unter 0162 2119750 oder uschi.pagel@johanniter.de zur Verfügung.



Thema: Die „Tonkirche“ bei „Radio Tonkuhle“ - Wie kommt die Kirche ins Radio?

Die „Tonkirche“ ist ein ökumenisches Kirchenmagazin, das über den Bürgerradiosender „Radio Tonkuhle“ (105,3 MHz) ausgestrahlt wird. Ihre Historie jedoch ist den meisten HörerInnen fremd oder einfach schlichtweg unbekannt.

Das Magazin die „Tonkirche“ wurde fast gleichzeitig mit dem „Radio Tonkuhle“ vor 10 Jahren 2004 gegründet. Ursprünglich lag die ökumenische Redaktion in hauptamtlichen Händen. Auf evangelischer Seite war sie an den City-Kirchen-Pastor Claus-Ulrich Heinke angebunden. Außerdem arbeitete die Diakonin Angelika Dieckhoff mit einigen Stunden hauptamtlich mit. Auf katholischer Seite waren Pastor Clemens Kilian und nach seinem Wechsel die Pastoralreferentin Waltrud Kilian für das Dekanat Borsum-Sarstedt, mit dabei., zudem Pastor Leif Menrich und Gerjet Harms. Aufgrund beruflicher Veränderungen kam es zu einem Wechsel. Kurzzeitig sprang Nora Steen als Nachfolgerin von Pastor Heinke ein. Zu allen Zeiten gab es schon ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

Als die City-Kirche geschlossen wurde, stand die „Tonkirche“ 2012 vor dem Aus, denn es gab nur noch Waltrud Kilian als Hauptamtliche und Helmut Siegel als Ehrenamtlichen. Helmut Siegel (ev.-luth. Pastor i.R. und kommissarischer Radiobeauftragter im Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt), übernahm dann die Leitung und begann, eine Redaktion aus ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den verschiedenen Gemeinden zusammenzustellen.

In der ökumenischen Redaktionsgruppe von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind derzeit u.a. im Einsatz: Birgit Hantelmann, Waltrud Kilian, Andreas Pusch, Sandra Schaub, Marin Schwedhelm, Helmut Siegel und Heidemarie Zentgraf.

Die Redaktion braucht augenblicklich neue MitarbeiterInnen für die „Tonkirche – Das Magazin“ Freitags von 16 bis 17 Uhr und den 1. Sonntag im Monat von 12 bis 13 Uhr. Sowie für die Kurzandachten montags bis freitags (6.50 Uhr, 17.50 Uhr) und Samstags (10.20 Uhr). Besonders Menschen aus dem katholischen Bereich werden gesucht, damit es weiter eine ökumenische Einrichtung bleibt. Haben Sie Fragen oder Anregungen zur „Tonkirche“ oder -besser noch- wollen Sie gleich mitmachen, dann schreiben uns Email: tonkirche@tonkuhle.de. Tel. 05121/131875 (Frau Zentgraf).

Helmut Siegel



Thema: Engagiert und interessiert in Sachen Kultur? Seien Sie dabei!

Ehrenamtliches Engagement im Roemer- und Pelizaeus-Museum und im Stadtmuseum

In Zeiten knapper Kassen sind kulturelle Institutionen auf die Unterstützung engagierter Menschen angewiesen, so auch das Stadtmuseum im Knochenhauer-Amtshaus sowie das Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim. Das ehrenamtliche Engagement Einzelner hilft hier seit vielen Jahren, diese Häuser für alle interessierten Besucher zu erhalten.

Auch zukünftig wird jede Hilfe aus den Reihen der Bevölkerung von Seiten der Museen sehr begrüßt und willkommen geheißen. Hier ist sicher auch für Sie etwas dabei, denn die Tätigkeitsfelder in beiden Standorten sind durchaus unterschiedlich:

Garderobendienst im Roemer- und Pelizaeus-Museum

Im wahrsten Sinne des Wortes sind die Ehrenamtlichen hier für die Annahme der Besucher-Garderoben und die Ausgabe sowie Rücknahme der Audio-Guides zuständig. Hier wird vor allem an den Wochenenden dringend flexible Unterstützung gesucht.

Shop-Dienst im Roemer- und Pelizaeus-Museum

Eine Kleinigkeit als Andenken mit nach Hause nehmen, ein besonderes Geschenk finden oder den neuesten Katalog erwerben, im Museumsshop gibt es vieles zu entdecken. Gemeinsam mit hauptamtlichen Kolleginnen arbeiten die Ehrenamtlichen des Shop-Dienstes im Bereich Kasse, Beratung und „Aufsicht“. Besonders bei Sonderausstellungen sind ein paar wachsame Augen mehr, vor allem beim Ansturm von Schülergruppen, äußerst hilfreich und werden zudem dringend gesucht!

Subitos: Versand-Gruppe im Roemer- und Pelizaeus-Museum

Unsere schnelle Einsatzgruppe bei Groß-Versand-Aktionen braucht viele helfende Hände. Die Damen und Herren dieser Gruppe sollten im besten Falle selbst bei sehr kurzfristigen Anfragen schnell für „ihr Museum“ zupacken können – hier ist wirklich Flexibilität gefragt. Die Tätigkeiten sind sehr vielfältig: Bündeln, Zählen, Falten, Eintüten von Briefen, Flyern, Plakaten u. a..



Thema: Engagiert und interessiert in Sachen Kultur? Seien Sie dabei!

Junges Museum im Roemer- und Pelizaeus-Museum

Hier ist anfassend erlaubt – ja sogar gewünscht! Ein kleines Team von Ehrenamtlichen wird zu besonderen Veranstaltungen im „Jungen Museum“ gebraucht, sofern eine Sonderausstellung diesen Bereich bespielt. Hier gilt es über die reine Aufsicht hinaus, dem Besucher auch beratend und hilfreich zur Seite zu stehen. Dieses Team wird von den jeweils zuständigen Museumspädagoginnen inhaltlich wie auch praktisch geschult!



Sympathikus: unsere Museumslotsen in beiden Museen

Die Mitglieder unserer noch ganz neuen ehrenamtlichen Gruppe „Sympathikus“ verstehen sich als „gute Geister des Museums“ und kamen bei der Eröffnung des „Museums der Sinne“ das erste Mal zu umfangreichem Einsatz. Als Museumslotsen sollten sie immer dann zur Stelle sein, wenn das Stammpersonal Unterstützung benötigt. Dies kann eine Hilfestellung bei einer großen Ausstellungseröffnung sein, aber auch das Kaffeeauschenken bei besonderen Veranstaltungen oder der Garderobendienst im Rahmen von Vorträgen sein. Die Einsatzmöglichkeiten der „Sympathikus“ sind so vielfältig wie die Museumsarbeit selbst.

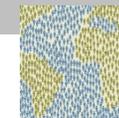
Ihr Erkennungszeichen ist, neben dem Namensschild, ein freundlich lächelnder roter „Smiley“-Button. So sind unsere sympathischen Museumslotsen sofort und leicht erkennbar.



Ehrenamtlicher Dienst im Stadtmuseum im Knochenhauer-Amtshaus

Im Frühjahr 1997 wurde, initiiert durch Mitglieder des Museumsvereins, der „Ehrenamtliche Museumsdienst“ des Stadtmuseums ins Leben gerufen. Bis heute ist es das Ziel angesichts der allgegenwärtigen Sparzwänge, die Öffnung des Stadtmuseums in vollem Umfang auch weiterhin gewährleisten zu können. Mittlerweile umfasst die Gruppe der Ehrenamtlichen rund 58 Damen und Herren, die aktiv am Dienst beteiligt sind. Eine Mitgliedschaft im Museumsverein ist dafür nicht erforderlich, aber neue Mitglieder sind, hier wie dort, herzlich willkommen.

Thema: Engagiert und interessiert in Sachen Kultur? Seien Sie dabei!



Alle Ehrenamtlichen haben in den vergangenen 18 Jahren tatkräftig dazu beigetragen, das Stadtmuseum im Bereich des Aufsichtsdienstes zu unterstützen. Dabei geht es nicht darum, fachlich Auskünfte zu erteilen, sondern vielmehr dem Besucher ein angenehmes Gefühl zu vermitteln, dass er jederzeit einen Ansprechpartner auf der Etage vorfinden kann.

Organisiert in Vormittags- und Nachmittagsgruppen, versehen jeweils zwei Personen ihren vierstündigen ehrenamtlichen Dienst auf zweieinhalb der vier Museumsetagen. Der „Ehrenamtliche Museumsdienst“ ist von Dienstag bis Samstag für „sein Museum“ da. Neue Mitglieder sind vor allem in den Dienstag- und Samstaggruppen sehr willkommen, aber auch an den übrigen Wochentagen würden sich die Gruppensprecher über Interessenten freuen.



Ehrenamtlich tätig sein heißt, in Gemeinschaft neues Erleben!

Neben der Möglichkeit zum ehrenamtlichen Engagement für eine kulturelle Institution dieser Stadt, bietet unsere Gemeinschaft von Gleichgesinnten die Möglichkeit viel Neues zu entdecken und zu erleben. Wir können zwar keine Aufwandsentschädigungen bieten, dafür aber viele Möglichkeiten für interessante Gespräche, die kostenlosen Teilnahme an Vorträgen, Besichtigungen, Kreativ-Workshops oder der alljährlichen gemeinsamen Weihnachtsfeier. Diese Angebote werden in loser Folge unter anderem vom Museumsverein oder den Museen veranstaltet.

Hat Sie eines unserer zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeitsfelder angesprochen, oder haben Sie besondere Fähigkeiten, die Sie dem Museum zur Verfügung stellen möchten, wie z. B. Fremdsprachenkenntnisse mit Übersetzererfahrung oder außergewöhnliches handwerkliches Geschick, dann lassen Sie uns doch einmal persönlich ins Gespräch kommen.

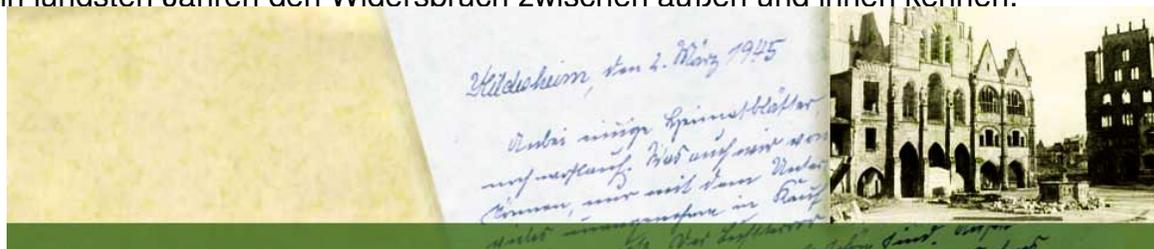
Kontakt für die Ehrenamtlichen Dienste: Frau Stefanie Bölke, Tel. 05121-2993686 von Dienstag bis Freitag, Email: s.boelke@stadtmuseum-hildesheim.de

Stefanie Bölke

Thema: "Mit zehn ein Mann sein!"

Erzählcafe zu Kindheit und Jugend in der NS-Zeit in Alfeld

Seit Herbst 2010 treffen sie sich regelmäßig im Mehrgenerationentreff an der Kirche, immer mittwochs ab 15 Uhr für zwei Stunden. Jetzt auch mit Internetunterstützung und Beamer. Sie, das sind eine wechselnde Anzahl alter und nicht ganz so alter Männer, manchmal auch eine oder zwei Frauen, die sich zurückerinnern an ihre Jugendzeit. Die über 80 jährigen waren ausnahmslos Pimpfe und dann in der HJ. Eine Zeit, die viele völlig harmlos erlebten, in der endlich mal was los war. Einige aber lernten schon in iünsten Jahren den Widerspruch zwischen außen und innen kennen.



Draußen sagte man "Heil Hitler" und drinnen "nÀabend Papa und Mama!" Und wer draußen falsch grüßte, musste schon mal strafexerzieren. An die 50 Geschichten sind bislang zusammengetragen, die meisten schon im Programm von Radio Tonkuhle gelaufen. Einige sind als Hörprobe im "Vernetzten Erinnern" der VHS zu hören. Und es gibt immer wieder Neuigkeiten zu berichten. Aktuell ist immer noch die Geschichte von Willi Sievers und der Schlangenbande. Im Januar 1944 wurden 13 HJ-Angehörige - meist Kinder von Kommunisten und SPD-Angehörigen in der Weimarer Zeit, unter den verschiedensten Vorwänden von Gestapo und Polizei verhaftet. Sievers, damals Friseurlehrling in Northeim, wurde am Bahnhof einkassiert. Er habe andere Hitlerjungen geschlagen. Zunächst wurden sie im Alfelder Gefängnis festgesetzt, dann nach Hildesheim ins Gestapogefängnis gebracht. Sievers musste seinen Freunden eine Glatze scheren.

Thema: "Mit zehn ein Mann sein!"

Es kam zum Prozess. Zum Glück ging dieser aus wie das Hornberger Schießen. Alle wurden freigelassen, bzw. gleich in RAD und Wehrmacht gesteckt. Die Hintergründe für diese Affäre sind immer noch nicht klar. Steht alles im Zusammenhang der reichsweiten Fahnung nach Ablegern der Edelweisspiraten, jener



proletarisch-militanten Anti-Hitler Gruppen? War es der Übereifer der Behörden vor Ort, die sich mal ordentlich wichtig nehmen wollten? Der Kreis stochert noch. Willi Sievers ist es schon vor Jahren gelungen, Fotokopien der Anklageschrift zu bekommen. Das Aktenzeichen ist bekannt, aber weder in Hildesheims Justizbehörde, noch im Keller des Pattenser Archivs ist man bislang fündig geworden. Auch was aus Gestapo Wenzel, dem Vertreter der Anklage, wurde, ist noch nicht gelöst. Die Geschichte insgesamt ist es wert aufgeschrieben und als Lehrmaterial für die Alfelder Schulen aufgearbeitet zu werden, betont Dr. Thomas Muntschick, der für Radio Tonkühles Sendeplätze immer über den Berg nach Alfeld kommt. Die Gruppe arbeitet zur Zeit an der Publikation der Geschichten. Jeder sei willkommen, teilzunehmen, betonen alle. Seit einem Jahr gibt es auch die Meinung eines neuen Alfelders in der Runde zu hören. Jan Tox hat den "Moffen" auch einiges zu erzählen. Trauern musste der Kreis auch schon. Kurt Mädler, Jahrgang 1929, musste im letzten Jahr gehen. Eine wichtige Stimme, oft das Korrektiv in den Erinnerungen von Willi Sievers - und umgekehrt! ist verstummt. Die Zeitzeugengeneration ist nicht mehr lange unter uns. Umso wichtiger ist es, soviel wie möglich von ihnen für ein akustisches Gedächtnis aufzunehmen. Kontakt: tmuntschick@tonkuhle.de



Rückblick/Ausblick:



RNah in Rössing

Als im Januar 2012 das letzte Lebensmittelgeschäft in Rössing seine Türen schloss, war für eine kleine Gruppe engagierter Bürger vor Ort schnell klar, dass es so nicht bleiben konnte. Die Idee, einen Dorfladen zu betreiben, begann deshalb langsam zu reifen. Welch langer Weg aber von der Idee bis zur Eröffnung vor den drei Initiatoren liegen sollte, konnte damals niemand erahnen.

Nach einer ersten Dorfversammlung, in der das Interesse der Rössinger an einem Dorfladen abgefragt wurde, gingen Joachim Geier, Ulf Gremmel und Ortsbürgermeisterin Tita von Rössing - gestärkt durch den überwältigenden Zuspruch aus der Bevölkerung – in die Planungsphase. Viele Dorfläden in Nah und Fern wurden besucht, Ämter nach den Genehmigungsvoraussetzungen befragt, ein Betreibermodell ausgetüfelt, Lieferanten gesucht, Rechtsanwälte und Steuerberater konsultiert und Finanzierungsmöglichkeiten erörtert. In einer zweiten Versammlung wurden verbindliche Absichtserklärungen zum Kauf von Anteilen am zu errichtenden Dorfladen unterzeichnet und damit die finanzielle Absicherung für die notwendigen Umbauten im Ladenlokal abgefragt.

In der Gründungsversammlung im Herbst 2013 wurde dann der Name des Dorfladens bekanntgegeben: RNah – gesprochen Erna – für "Rössinger Nahversorger" und sprachlich angelehnt an den Begriff "Tante Emma".

Auch wurden an diesem Abend die Verträge mit den Anteilseignern unterzeichnet und ausgehändigt; der Dorfladen war nunmehr offiziell gegründet.

Die Tatsache, dass keine öffentlichen Fördergelder in Anspruch genommen werden konnten, war eine große Herausforderung, der sich die Dorfgemeinschaft in gewohnt hervorragendem Zusammenhalt gestellt hat.

Die zugesagten Treugeber-Gelder reichten keinesfalls für eine Renovierung aus,



Rückblick/Ausblick: Rnah

für die Arbeit aus professioneller Hand und die Anschaffung neuer Kühl- und Gefriergeräte, Zumal ca. 20.000 Euro zurückgestellt werden mussten, um die Erstausrüstung des Ladens mit Ware zu finanzieren. Auch dieses war allerdings kein Grund zu kapitulieren, sondern rief vielmehr eine Vielzahl hilfswilliger Rössinger auf den Plan, die sich in den verschiedensten Gewerken ehrenamtlich am Umbau beteiligten. Auch Firmen und Einzelpersonen aus der näheren Umgebung halfen großzügig und fleißig mit und es entstand unter der vorbildlichen Regie des ehrenamtlichen Bauleiters Wolfgang Mey vor den erstaunten Augen der interessierten Öffentlichkeit ein heller, freundlicher, topmoderner dessen Eröffnung schon ungeduldig gewartet noch die notwendigen Einrichtungsgegenstände Verhandlungsgeschick, eine gute Portion Geduld einiger Mitstreiter erforderte. Ernst August fuhr mit zwei weiteren Helfern und einem gestellten LKW bis nach Erfurt, um die beiden die nach langer Suche im Internet dort ausfindig



Mini-Supermarkt, auf wurde. Vorher galt es aber günstig zu erwerben, was und die Einsatzfreudigkeit Baxmann beispielsweise kostenlos zur Verfügung Kühlschränke abzuholen, gemacht wurden.

Nach eineinhalbjähriger Vorbereitungs- und Umbauzeit konnte unser Rössinger Dorfladen "Rnah" dann endlich am 15. Mai 2014 die Ladentür öffnen und bietet seither ein - für unser kleines Dorf sehr umfangreiches - Sortiment an. Circa 2.500 Artikel aus dem Sortiment der Lüning GmbH werden ergänzt durch zahlreiche Angebote regionaler Herkunft. Guten Anklang findet auch Rnahs kleiner Cafébereich, in dem bequeme Tische und Stühle zum Plausch und zum Verschnauften vor, während oder nach dem Einkauf einladen. Die Lebensqualität in unserem schönen Ort hat sich nicht zuletzt durch diese Möglichkeit des spontanen, gemütlichen Miteinanders enorm erhöht.



Rückblick/Ausblick: RNah



Nun öffnet Rnah seit 9 Monaten täglich bis auf sonntags die Tür und ein Besucherstrom von durchschnittlich 180 Kunden pro Tag zeigt, dass die Zusammenstellung des Sortiments den Geschmack der Einkaufenden trifft. Nicht nur Lebensmittel, sondern auch Hygieneartikel, Tiernahrung, Zeitschriften und Schreibwaren können hier erworben werden.

Auf besonderen Kundenwunsch hin werden selbstverständlich auch neue Artikel probeweise in das Sortiment aufgenommen und beibehalten, sofern der Absatz stimmt.

Nach wie vor lebt Rnah vom ehrenamtlichen Engagement der Bürger vor Ort: ohne die fleißige Mitarbeit freundlicher Menschen, sowohl beim Einräumen der Ware, als auch bei immer wieder anfallenden Arbeiten im Laden wäre, die wirtschaftliche Stabilität dieses Projektes nicht denkbar. Der ebenfalls ehrenamtlich arbeitende Treugeberbeirat trifft sich nicht nur regelmäßig, sondern hat fast täglich Aufgaben rund um den Dorfladen zu bewältigen. Auch die fest angestellten Verkäuferinnen engagieren sich weit über ihre vertragliche Bindung hinaus.

Nach dreijähriger Laufzeit dieses Projektes kann man getrost sagen, dass bürgerschaftliches Engagement ist. Der Dorfladen erfährt Unterstützung über die Grenzen Rössings hinaus und es ist den Dorfbewohnern offenbar bewusst, dass der Erhalt der Infrastruktur kleinerer Orte nicht allein in den Händen der Politik liegt, sondern nur durch den Zusammenhalt und die aktive, dauerhafte Mitwirkung der Bevölkerung garantiert werden kann.

Dafür sei an dieser Stelle den zahlreichen treuen Kunden und den unverzichtbaren, fleißigen Helfern ein herzlichstes Dankeschön ausgesprochen!

Tita von Rössing



Mein Nahversorger in Rössing

Rückblick/Ausblick: Spontane Begegnung von Jung und Alt

„Opa Ernst erzähl doch mal!“ Geschichten erfinden, ausdenken, weiterspinnen. Kinder und Gäste der Tagespflege verbringen gemeinsam Zeit miteinander.

Einige Kinder der Grundschule Kastanienhof in Sarstedt werden mit der Nachmittagsbetreuung wöchentlich einen Ausflug in die Tagespflege des HI. Geist Altenheims machen. Frei nach dem Motto „Hier ärgert sich niemand, denn wir lernen voneinander!“ werden die Schülerinnen mit ihren Betreuerinnen die Räumlichkeiten der Tagespflege erkunden und dort gemeinsam mit den Gästen Spiele spielen, basteln, singen und Geschichten erzählen. Die Kinder können den Tagesgästen stolz selbstgebastelte Sachen zeigen oder mit ihnen um die Wette „Mensch ärgere dich nicht!“ spielen. Durch die Anwesenheit der Kinder wird den Gästen der Tagespflege eine *etwas andere* Abwechslung geboten und sie können den Schülerinnen zum Beispiel beim Lesen mit ihren Erfahrungen helfen. Mit Hilfe des Projekts  „Spontane Begegnung von Jung und Alt“, will die Nachbarschaftshilfe Spontan den Kontakt zwischen Alt und Jung fördern und die Freude aneinander stärken. Auch Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung soll entstehen.

„Die Kinder lernen Rücksicht auf die Tagesgäste zu nehmen und haben in den Senioren geduldige Zuhörer, die wiederum lassen sich von der Unbekümmertheit der Kleinen anstecken.“ So wird es in bereits bestehenden Projekten beschrieben. Basteln, singen, spielen - all das geschieht freiwillig und ganz spontan. Beide Generationen sollen sich wohl fühlen und die Möglichkeit haben, sich jederzeit zurückziehen zu können.

Anne Gutfleisch

Neuigkeiten und Termine in Stadt und Landkreis Hildesheim

Der **14. Hildesheimer Selbsthilfetag** findet am Sonnabend, 06. Juni 2015, 10 - 14 Uhr statt. In der Hildesheimer Fußgängerzone, Hoher Weg/Almsstraße werden sich Selbsthilfegruppen aus Stadt und Landkreis Hildesheim zu den verschiedensten Themen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich mit Infoständen präsentieren. Nähere Informationen gibt die Kontaktstelle im Selbsthilfebereich, KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld, Marina Stoffregen, Tel. 0 51 21/ 74 16-16 oder Email: marina.stoffregen@paritaetischer.de



Neuigkeiten und Termine in Stadt und Landkreis Hildesheim



MiMi

Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

MiMi's: Neuer Flyer – vielfältige Themen

Das „Drei-Generationenprojekt Niedersachsen -Mit Migranten für Migranten“ kurz MiMi bietet für Gruppen ab 10 Personen muttersprachliche Informationsveranstaltungen an. Die Themen reichen von Kindergesundheit bis Alter und Pflege.

Ab April können auch Vorträge zum Thema Seelische Gesundheit und Trauma angeboten werden. 2014 haben die Hildesheimer MiMi's 393 Menschen erreicht.

Ausführlichere Informationen bietet der Flyer mit allen Themen, Sprachen und Kontakten. Ziel des Projektes ist es mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten anzubieten.

Den Flyer finden Sie unter

www.landkreishildesheim.de/MiMi

Beispiel Arztpraxis

Ihre Praxis liegt in einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil und Sie stellen wiederkehrende Verständigungsprobleme bei PatientInnen mit Migrationshintergrund fest.

Sie haben die Möglichkeit, GesundheitsmediatorInnen einzusetzen, die in den Räumen Ihrer Praxis einen Informationsabend z. B. in türkischer Sprache veranstalten. Auf diese Weise können Ihre PatientInnen muttersprachlich informiert werden und Handlungsanleitungen für eine gesunde Lebensweise vermittelt bekommen.



Beispiel Kindergarten

Sie betreuen in Ihrem Kindergarten viele Kinder mit Migrationshintergrund. Bei der Verständigung mit den Eltern kommt es häufiger zu Problemen. Sie vermuten, dass diese Eltern nicht ausreichend über Themen wie Ernährung, Bewegung, Vorsorgeuntersuchungen etc. informiert sind.

Sie haben die Möglichkeit, mit Hilfe von GesundheitsmediatorInnen regelmäßige Informationsveranstaltungen in den Muttersprachen der Eltern durchzuführen. So können Sie die Eltern erreichen und dadurch nachhaltig die Gesundheit der Kinder verbessern.

Kontakt: Barbara Benthin, Landkreis Hildesheim, Tel. 3092631 oder
Email: Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de

Neuigkeiten und Termine SooBa

Im letzten Newsletter haben wir Ihnen das Projekt „SooBa“- Senioren Beratungsnetz Hildesheim vorgestellt. Dabei können sich Senioren in folgenden Themenbereichen qualifiziert online beraten lassen:



So kann ein schneller Kontakt zu der passenden Beratungsstelle hergestellt werden und dies alles sicher, datengeschützt und auf Wunsch anonym. Das Beratungsteam für den Bereich EHRENAMT – freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement sind für Sie

Barbara Benthin



Kordula Eggers



Am **24.03.** haben Sie die Möglichkeit an einem **Schnuppernachmittag in der HAWK, Goschentor 1, Raum 225, 16.00 – 17.30 Uhr** dieses Angebot kennenzulernen und auszuprobieren.

Weitere Informationen: www.hawk-hhg.de/sooba

Kontakt: Jasmin Dürr 05121/881-680 und Kathrin Weiß 05121/881-518 Di/Mi, sooba@hawk-hhg.de

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Neuigkeiten und Termine in Stadt und Landkreis Hildesheim

Die Jahreszeiten in der Seniorenarbeit 13.03.2015

Wie kann man hochbetagten und auch von Demenz betroffenen Menschen ermöglichen, sich mit Mitteln der Kunst auszudrücken?

Das Seminar soll Ideen aktivieren, um eine dem Jahreskreis angemessene Betreuung kreativ zu gestalten.

3 Termine: 13.03. 2015 14.30 -18.00 Uhr, 14.03.2015, 9.30 -17.00 Uhr, 17.03.2015, 14.30- 18.00 Uhr. Kosten: 65 €

Kontakt: Sylvia Torijo, Ländliche Erwachsenenbildung e.V., Tel.05121 133240



Einführungstag Betreuungsrecht - Was muss ich als rechtlicher Betreuer Wissen?

Am 22.04..2015, von 17.00 – 20.00 Uhr können sich Interessierte und Rechtliche BetreuerInnen über die Aufgaben eines Betreuers, Rechte und Ansprüche, Pflichten etc. informieren und Fragen stellen. Um eine Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Betreuungsverein Hildesheim e.v.,Tel.: 05121/75350 oder [Mail:info@betreuungsverein-hildesheim.de](mailto:info@betreuungsverein-hildesheim.de).



Treffen Netzwerk Nachbarschaftshilfen am 11.03.2015 um 18 Uhr

Im Nachbarschaftsladen in der Hildesheimer Nordstadt, Sachsenring 54 treffen sich alle Nachbarschaftshilfen in Stadt und Landkreis. Es geht um Projekte im Stadtteil, Austausch und Informationen. Herzliche Einladung an Interessierte!, gerne auch Engagierte der Runden Tische. Kontakt: Gisela Sowa Diakonisches Werk Hildesheim, Netzwerk Nachbarschaftshilfe, Tel: 05068-5568 ,E-Mail: gisela.sowa@evlka.de



Machmits-Mobil:

Information über Pflege, Vorsorge, Wohnen, bürgerschaftliches Engagement:
11.03. in Holle,18.03. in Sarstedt,25.03. in Alfeld, 15.04. in Giesen, 22.04. in Sibesse,
30.04. in Söhlde, 06.05. in Bad Salzdetfurth, 21.05, in Elze, 27.05. in Freden, 03.06. in Diekholzen

Neuigkeiten und Termine in Stadt und Landkreis Hildesheim



Selbsthilfegruppe für chronische Schmerzen gründet sich:

Eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit chronischen Schmerzen steht **in Alfeld** vor der Neugründung.

Ein erstes Informationstreffen findet statt am Dienstag, 10. März, 16.00 Uhr, im Ameos Klinikum Alfeld.

Die Initiatorin Sabine H. kennt die Belastungen, die dauerhafte Schmerzen auslösen, nur zu gut. Aufgrund

von Bandscheibenproblemen und Fibromyalgie durchlebt sie seit langem die Herausforderungen an den Alltag. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit Gleichbetroffenen kann gegenseitige Hilfe und Unterstützung sein. Die Gruppe kann Mut und Hoffnung geben. Die Gemeinschaft mit Leidensgenossen ist ein erster Schritt raus aus der Isolation hin zu mehr Lebensqualität. Das Ameos Klinikum Alfeld unterstützt das Vorhaben mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Treffen. Kontakt: KIBIS des Paritätischen Hildesheim, Tel. 0 51 21/ 74 16-16.



In Hildesheim hat sich eine **Selbsthilfegruppe für Menschen, die an Morbus Meniere erkrankt sind**, gegründet. Die Gruppe trifft sich immer vierzehntägig, 17.00 Uhr, im Bürgertreff „B-West“, Alfelder/Hachmeisterstraße. Die regelmäßigen Treffen bieten einen Erfahrungsaustausch über den Alltag mit der Erkrankung und ihre Behandlungsmöglichkeiten. Nähere Informationen unter morbus-meniere-selbsthilfegruppe@htp-tel.de oder über die Kontaktstelle im Selbsthilfebereich, KIBIS des Paritätischen Hildesheim, unter Tel. 0 51 21/ 74 16-16.

Die **Selbsthilfegruppe "Vorhofflimmern"** der Deutschen Herzstiftung trifft sich regelmäßig alle 3 Monate im Helios-Klinikum Hildesheim, im Konferenzraum. Nähere Informationen dazu erhalten Sie von Ludwig Arnold, Ehrenamtlicher Beauftragter der Deutschen Herzstiftung. Telefon: 05021 89- 2545.

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Neuigkeiten und Termine in Stadt und Landkreis Hildesheim

Neuer **Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in dem Hospizverein**

Der Kurs wird im Frühjahr beginnen und sich, einschließlich eines Praktikums, über ca. 10 Monate erstrecken.

Am 03. März 2015 um 18.30 findet ein Informationsabend in den Räumlichkeiten in St. Georgen 8 statt. Dort werden ihnen viele Informationen zum Vorbereitungskurs übermittelt und gleichzeitig stehen wir für ihre Fragen zur Verfügung.

Kontakt: Tel. 05121/6972424 Email: hospizverein-hildesheim@gmx.de



HOSPIZVEREIN
Hildesheim und Umgebung e.V.
LEBEN IM STERBEN

Awo Trialog in Kooperation mit der VHS Hildesheim laden zu 2 Veranstaltungen ein:

Frauen in wechselnden Zeiten:

Am **11. März** steht ein Vortrag zum Thema Wechseljahre auf dem Programm von 16.30- 18 Uhr im Tagesstruktur Zentrum Alfeld, Kalandstr. 3, Teilnahmebeitrag: 4€ Tel: 05181-9363536

Zwänge machen das Leben schwer:

Am **12. März** findet im Rahmen der Angehörigenarbeit im Sozialpsychiatrischen Zentrum, Teichstr. 6 ein Vortrag dazu um 17 Uhr statt. Die Teilnahme an dem Vortrag ist kostenlos.

Nähere Information gibt es unter: Tel. 05121-13890



Volkshochschule
Hildesheim

Bildung öffnet Türen

Runder Tisch Asyl in Elze:

Wir laden herzlich am 09.03.2015 um 18 Uhr zu einem Abend der Begegnung mit Speis und Trank und Gespräch im Gemeindehaus Peter und Paul Elze, Kirchplatz 1 ein.

Über einen kleinen Beitrag für das Mitbring-Büfett würden wir uns freuen.

Diakonisches Werk Hildesheim, Kirchplatz 2, 31008 Elze, Tel: (05068) 5568



Neuigkeiten und Termine Landes- und Bundesweit



Förderprogramm "Werkstatt Vielfalt" – Bewerbung bis 16. März 2015

Mit dem Programm "Werkstatt Vielfalt" möchten die Robert Bosch Stiftung und die Stiftung Mitarbeit Projekte für eine lebendige Nachbarschaft fördern. Lokale oder stadtteilübergreifende Projekte junger Akteure, die Brücken zwischen verschiedenen Lebenswelten bauen, fördert die Robert Bosch Stiftung in der 5. Ausschreibungsrunde mit insgesamt bis zu 7.000 Euro. Neben einer finanziellen Förderung bekommen die Projektverantwortlichen von geförderten Projekten in einer Projektwerkstatt Tipps und treten in Erfahrungsaustausch mit Fachleuten.

Initiativgruppen, Bürgerbüros, gemeinnützige Vereine, Schulen, Universitäten, städtische Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, religiöse Vereinigungen oder Migrantenorganisationen sind aufgerufen, sich mit ihren Projekten für die "Werkstatt Vielfalt" zu bewerben. Einsendeschluss für die 5. Auswahlrunde ist der 16. März 2015.

Weitere Informationen zu den Förderbedingungen und der Teilnahme am Programm "Werkstatt Vielfalt" finden Sie unter www.bosch-stiftung.de

Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen

Der Kurs bietet Engagierten und Interessierten, welche sich engagieren möchten, ein breites Basiswissen zum Thema Bürgerschaftliches Engagement.

Die Qualifizierung ist sehr praxisorientiert und bietet Gelegenheit zum Austausch mit anderen Engagementlotsen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden vielfältige Impulse, um ihre Ideen voranzubringen.

Tagungsort: Loccum: Block I: 04.03.-06.03.2015 + Block II: 20.04.-22.04.2015

Fortbildung, Unterkunft und Verpflegung sind für die Teilnehmenden kostenfrei.

Kontakt: Freiwilligenakademie Niedersachsen (fan), Heidi Berthold, Tel.: 0511 76048376,

E-Mail: info@freiwilligenakademie.de

www.freiwilligenakademie.de



Neuigkeiten und Termine Landes- und Bundesweit

Forschungsbericht: Bürgerschaftliches Engagement in den ländlichen Räumen der Bundesrepublik Deutschland – Strukturen, Chancen und Probleme

Der Forschungsbericht "Bürgerschaftliches Engagement in den ländlichen Räumen der Bundesrepublik Deutschland - Strukturen, Chancen und Probleme" stellt eine Sekundäranalyse auf Grundlage des Freiwilligensurveys der Bundesregierung dar. TNS Infratest führte die Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft von Dezember 2012 bis Mai 2014 durch. Der Forschungsbericht widmet sich dem bürgerschaftlichen Engagement, das maßgeblich zur Lebensqualität und den Zukunftsperspektiven von ländlichen Räumen beiträgt. Die Studie untersuchte, wie viel bürgerschaftliches Engagement in ländlichen Räumen zu verzeichnen ist, beleuchtet die Engagement-Strukturen, die gesellschaftlichen Bereiche von Engagement, Problemlagen und mit welcher Stärke das Engagement ausgeübt wird. Außerdem zeigt es die Motivationslage für Engagement sowohl aktuell als auch im zeitlichen Verlauf.

http://www.freiwilligenserver.de/doc/doc_download.cfm?random_param=888



Zivilgesellschaft und Junge Engagierte

Die Erwartungen von jungen Menschen an ein freiwilliges Engagement hat das Deutsche Jugendinstitut in der sechsten Ausgabe von 'Zivilgesellschaft KONKRET' der Bertelsmann Stiftung untersucht. Die Publikation steht zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Link:<http://www.freiwilligenserver.de/index.cfm?uuid=8298A56BC59B3498D0CBCEB6AD9AFBB9>



Engagierte fragen

Ich stehe mit einer freiwilligen ehrenamtlichen Tätigkeit ein wenig auf Kriegsfuß, weil ich Bedenken habe, dass durch meinen Einsatz bzw. durch den Einsatz Vieler, bezahlte Stellen gestrichen werden. Wie kann ich sicher sein, dass das nicht passiert?

Antwort :

Sicher sein kann man sich leider nicht, ob langfristig durch ein Ehrenamt bezahlte Stellen wegfallen könnten aber unsere Gesellschaft ist in vielen Bereichen auf das ehrenamtliche Engagement von Menschen wie Ihnen angewiesen. Andersherum wurden durch das Ehrenamt schon viele bezahlte Stellen geschaffen. Es seien dabei nur zwei Beispiele genannt. 1. Die Frauenbewegung. Damals haben sich viele Frauen für die Rechte von Frauen ehrenamtlich starkgemacht. Daraus entwickelten sich im Laufe der Jahre viele Stellen, vor allem im sozialen Bereich, die sich professionell für die Rechte der Frauen einsetzen. 2. Flüchtlingshilfe. Gerade ganz aktuell. Vielen Flüchtlingen wurde und wird immer noch im großen Maße ehrenamtlich geholfen. Dennoch hat das ehrenamtliche Engagement auf Lücken im System aufmerksam gemacht und Manche Lücken wurden durch neue Stellen geschlossen.

Die Beispiele zeigen, Ehrenamt kann/muss aber nicht bezahlte Stellen vernichten, weil Ehrenamt billiger ist. Das ist aber die Negativ-Perspektive. In den meisten Fällen hilft ehrenamtliches Engagement Lücken im System aufzudecken und diese später professionell zu besetzen.

Auch wenn der Anschein entsteht und die Frustration, dass Ehrenamt ausgenutzt werden könnte, mein Standpunkt: Ehrenamt leistet Aufgaben, die der Staat oftmals nicht mehr leisten kann oder diese Aufgaben noch nicht erkannt hat. Dadurch werden Aber die Aufgaben nicht wegfallen. Viele Mensch sind auf das Ehrenamt angewiesen z. B. im Alten-Sektor. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Ihr Ehrenamt ihnen Spaß und Freude bereiten sollte. Wächst die Frustration weiter an, sollten Sie sich mit Ihrer Koordinatorin austauschen und hinterfragen, ob Ihr Ehrenamt wirklich Menschen den Job weg nimmt. Zumeist ist die Antwort: Nein, das tut es nicht.

Katharina Günter von Spontan

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Das schwarze Brett

Zeitreich

Wir suchen zur **Aktivierung unserer Nachbarschaftshilfe** Freiwillige die sich gerne für unseren Stadtteil engagieren möchten. Wir wünschen uns ein Team, das zweimal wöchentlich im Nachbarschaftsladen präsent ist um zum Beispiel Kontakte zu Interessierten aufzubauen und zu pflegen und die Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe zu koordinieren und zu fördern. Wir freuen uns auf ihre Ideen!

Neben der Nachbarschaftshilfe gibt es auch viele Aktivitäten im Nachbarschaftsladen. Dazu gehört das Handarbeitsfrühstück, zudem jeder aus der Nachbarschaft herzlich eingeladen ist. Kontakt: Tel 05121/ 74143 oder 39198, E-Mail bonus@freiwilligen-zentrum.de



Nachbarschaftshilfe Algermissen vermittelt



So manches Mal ist der Weg zu lang oder die Einkaufstasche zu schwer? Der Termin beim Arzt in der Stadt muss sein, aber die Krankenkasse zahlt keinen Transport? Es gibt sie, diese Situationen wo man einfach Hilfe braucht. Für diese oder andere „kleine Notlagen“ gibt es Hilfe:

In der Kartei der Nachbarschaftshilfe Algermissen haben sich Menschen aus der Gemeinde Algermissen eintragen lassen, die genau für diese Situationen ihre Hilfe anbieten. Menschen, die die Situation gut kennen und gerne anderen helfen möchten oder einfach nur ein guter Nachbar sein möchten. Ein kurzer Anruf an das Kontakttelefon der Nachbarschaftshilfe kann da helfen. Probieren Sie es: Montag, Dienstag, Mittwoch von 18 – 20 Uhr unter der Telefonnummer 0157 – 73585266. Um das Angebot für Hilfesuchende größer machen zu können, werden noch Helferinnen und Helfer gesucht, die sich in dieser Kartei zur Verfügung stellen. Für diese gelten die gleichen Kontaktdaten.

Das schwarze Brett

Das Freiwilligen-Zentrum BONUS sucht ...

...**Hausaufgabenhelfer** für die Nordstadt, das Stadtfeld und das Bahnhofsviertel.

Voraussetzungen sind die Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen, pädagogisches Geschick sowie Offenheit gegenüber fremden Kulturen.

...Sind sie unsere Expertin oder unser Experte für die Anfertigung von Protokollen? Wir suchen einen **Protokollanten/** eine **Protokollantin** für die Sitzung einer Arbeitsgruppe, einmal monatlich 3-4 Stunden, einer Organisation die ausschließlich durch ehrenamtliche Akteure getragen wird.

...einen Musikbegabten/ eine **Musikbegabte**, der/die ein Instrument spielt (z.B. Flöte, Gitarre, Klavier) für eine Kindertagesstätte um 2wöchentlich 1-1,5 Stunden mit den Kindern zu musizieren.

... für einen Verein im Gesundheitsbereich eine Person die gerne die **Leitung** der Arbeitsgruppe in Hildesheim übernehmen würde. Zu ihren Aufgaben würden die Vermittlung von Angeboten sowie einfache organisatorische Bürotätigkeiten gehören. Voraussetzungen sind Verschwiegenheit, PC-Kenntnisse und die Freude am Umgang mit Menschen. Eine Aufwandsentschädigung wird gezahlt.

Kontakt: Tel 05121/ 74143 oder 39198, E-Mail bonus@freiwilligen-zentrum.de



Spontan sucht:

Eine ehrenamtliche Person, die die **Homepagepflege** für die Nachbarschaftshilfe übernehmen kann und will:

Neue Artikel hochladen, auf Aktualität prüfen, auf dem neusten Stand bleiben und bringen.

Weitere Informationen über das Spontan-Büro.

Kontakt: Spontan Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenagentur, Steinstraße 22, 31157 Sarstedt, Tel.:05066/805-60

www.spontan-sarstedt.de



Das schwarze Brett

Tonkirche sucht:

Sie mögen Radio ? Und sie finden, die Kirche sollte auch im Radio zu Wort kommen?

Dann machen Sie doch bei uns mit ! Bei der Kirchenredaktion des Bürgersenders Radio Tonkuhle.

Wir suchen Menschen (zwischen 16 und 80 Jahren), die an religiösen Themen interessiert sind und religiöse und Glaubenthemen anderen verständlich zu vermitteln. Ihre Mitarbeit kann sich je nach Zeitbudget, und vorhandenen und erworbenen Fähigkeiten unterschiedlich und variabel gestalten. Zum Beispiel:

- Mitdenken und Ideen entwickeln für Themen in Sendungen, Entwickeln neuer Sendungs-Formate
- einen Beitrag schreiben, der von anderen gesprochen wird
- einen Beitrag schreiben und aufsprechen
- einen Beitrag schreiben, aufsprechen und schneiden
- ein Interview führen
- ein Interview führen und schneiden
- einen Bericht über eine Veranstaltung konzipieren, mit aufgenommenen O-Tönen bis hin zu Moderation einer eigenen Sendung



Schulungskurse in Aufnahmetechnik, Schneidetechnik und Moderation- und Studiotechnik übernehmen die professionellen Mitarbeiter/innen von Radio Tonkuhle.

Die Kursgebühren werden ganz oder zum großen Teil von der Tonkirche übernommen.

Kontakt: Helmut Siegel, Tel. 05121 133187 ; E-Mail: helmutsiegel@web.de. oder an tonkirche@tonkuhle.de

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Links und Kontakte

Nachbarschaftshilfen und Freiwilligenagenturen in Stadt / Landkreis Hildesheim



Findus – Hildesheim Moritzberg
Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121- 427 22
Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121- 426 99
Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121- 473 66
Wolfgang.Fleer@googlemail.com



MITTENDRIN im Michaelisviertel
Martina Sanden-Marcus Tel. 05121/ 1021453
E-mail: sanden-marcus@mittendrin-hildesheim.de
Homepage: www.mittendrin-hildesheim.de



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt Hildesheim
Tel. 05121- 284 459 7
E-mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de
Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Nachbarn bei Markus - Weststadt
Tel. 05121- 2957209
E-mail: kontakt@markusschwester.de
Homepage: www.markusschwester.de



Zeitreich - Nordstadt
Tel. 05121 – 285 34 80
E-mail: info@zeitreich-hi.de
Homepage: www.zeitreich-hi.de



Bürgerhilfe Verein e.V. Ahrbergen
Tel. 05066- 69746450 oder 015229464900

Heider für Heider - Nachbarschaftshilfe in Heide
Tel. 05064- 950 199 1
E-mail: Heider-fuer-Heider@web.de

Freiwilligeninitiative

Konkret

konkret“ - Bürger für Bürger in der Samtgemeinde Gronau
Tel. 05182- 902 334
E-mail: konkret-gronau@web.de
Homepage: www.konkret-gronau-leine.de



Nachbarschaftshilfe Algermissen e.V.
Tel. 0157- 735 852 66
E-mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de
Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



Netzwerk Zukunft Generationenilfe Elze
Tel.: 0175/4459988 oder 05068/46464
E-mail: netzwerk@elze.de



Spontan – Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur Sarstedt und Umgebung
Tel. 05066- 805 60
E-mail: mail@spontan-Sarstedt.de
Homepage: www.spontan-sarstedt.de

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Links und Kontakte

Nachbarschaftshilfen und Freiwilligenagenturen in Stadt / Landkreis Hildesheim



BONUS – Freiwilligen-Zentrum

Tel. 05121- 391 98

E-mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de

Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069- 516 460

E-mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: www.kommev.net



Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem

Tel. 05067- 910 730 1

E-mail: mail@mia-amborgau.de

Homepage: www.mia-amborgau.de

Links und Kontakte Stadt / Landkreis Hildesheim



die Machmits

Bürgerschaftliches Engagement

Tel. 05121- 309 2631

E-mail: Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de

Homepage: www.die-machmits.de



Diakonisches Werk Hildesheim

Netzwerk Nachbarschaftshilfe

Tel: 05068-5568

E-Mail: gisela.sowa@evlka.de

www.diakonie-hildesheim.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen in besonderen Notlagen, insbesondere durch zwischenmenschliche Unterstützung, ggf. auch finanzielle Hilfe.

Luise Harms Tel. 05121 – 69 50 009

Beate Uhlmann Tel. 05064- 85630



KIBIS – Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Tel. 05121- 741 616 Hildesheim

Tel. 05181- 8435-0 Alfeld

E-mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Homepage: www.hildesheim.paritaetischer.de

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Links und Kontakte Stadt / Landkreis Hildesheim



Seniorenbüro Alfeld e.V.

Tel. 05181 93 00 45

E-mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de

Homepage: www.alfeld.de/seniorenbuero



Frida e.v.

Unterstützung für demenzkranke und ihre pflegenden Angehörigen

Telefon: 05121/ 693163

E-mail: info@frida-ev.de

Homepage: www.frida-ev.de



Zeitweise

Unterstützung für pflegende Angehörige

Telefon: 05121/200172

E-Mail: Karola.Fahlteich@elvka.de

Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



Zeitlos

Unterstützung für Pflegende Angehörige

Telefon: 05066/ 1310

E-Mail: christel.alten@evlka.de

Homepage: www.diakoniestation-sarstedt.de



Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim

Tel. 05121 3091591

E-mail: spn@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Hospizgruppe Leinebergland e. V.

Telefon: 0174-3764098

E-Mail: hospizgruppeleineberglandtrauer@web.de

Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



HOSPIZVEREIN
Hildesheim und Umgebung e.V.
LEBEN IM STERBEN

Hospizverein Hildesheim und Umgebung e.V.

Tel: 05121 697 2424

E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de

Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



Betreuungsverein Hildesheim e.V.

Unterstützung von ehrenamtlichen BetreuerInnen

Telefon: 05121/7535-0

E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de

Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Mehr Generationen Haus

Mehrgenerationenhaus Hildesheim

Tel: 05121 9361252

E-Mail: dalkner@vhs-hildesheim.de

Homepage: www.mgh-hildesheim.de

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Links und Kontakte Stadt / Landkreis Hildesheim



Netzwerk Kultur & Heimat

Telefon: 05121-3362

E-Mail: zimmermann@netzwerk-kultur-heimat.de

Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Kulturloge Hildesheim e. V.

Telefon: 05121- 6787149 (Di. + Do. 10-12 Uhr)

Mobil :0177 - 33 32 993

E-Mail: buero@kulturloge-hildesheim.de

Homepage: www.kulturloge-hildesheim.de



„Tonkirche“

Telefon: 05121 133187

E-mail: tonkirche@tonkuhle.de

Homepage: www.tonkirche.wir-e.de



STADTMUSEUM IM
KIRCHENHALER ARTSCHAUS
Städtische, erdichte Sammlung
des Kulturerbes

Stadtmuseum Hildesheim

Telefon: 05121 2993685

E-mail: [info\(at\)rpmuseum.de](mailto:info(at)rpmuseum.de)

Homepage: <http://www.stadtmuseum-hildesheim.de/impressum.html>



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Ein offenes Ohr für

Kinder und Jugendliche, Eltern

und andere Erziehende

Tel. 05121- 208 064 6

E-mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de

Homepage: <http://www.sorgentelefon-hildesheim.de/>



Deutscher Kinderschutzbund,

Ortsverband Hildesheim e.V.

Telefon 05121 51 02 94

E-Mail: nfo@dksb-hildesheim.de

Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V.

Telefon: 05121-402006

E-Mail: Beratungsstelle-Wildrose@web.de



Hildesheimer AIDS-Hilfe e.V.

Tel. 05121 133127

E-Mail: info@hildesheimer-aids-hilfe.de

Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de

Links und Kontakte Stadt / Landkreis Hildesheim



Bündnis gegen Depressionen
Telefon: 0173 9584312
Homepage: www.bgd-freizeit.de oder
www.buendnis-depression-hildesheim-peine.de



AWO Trialog Sozialpsychiatrie
Hilfen für Menschen mit einer psychischen
Beeinträchtigung und ihrer Angehörigen
Tel. 05121-13890
Homepage: www.awo-trialog.de



VHS
Fortbildungsangebote für Engagierte
Tel. 05121 9361-351
E-Mail: krauss@vhs-hildesheim.de
Homepage: www.vhs-hildesheim.de



Brücke der Kulturen
Tel: 0163 9624139
E-mail: dilek.boyu@yahoo.de
Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim
Kreisverband Hildesheim e.V.
Tel. 0512193600
E-mail sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



Lebenshilfe Hildesheim e.V.
Tel.: 05121 17 09 80
E-Mail: info@lhhi.de
Homepage: www.lhhi.de



Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH
Dienststelle Hildesheim
Telefon: 05121/513300
E-Mail: Integrationshilfe-Hildesheim@malteser.org
Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Südniedersachsen
Telefon +49 5121 7487127
Fax +49 5121 7487181
www.johanniter.de/suedniedersachsen

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015

Links und Kontakte Stadt / Landkreis Hildesheim



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Telefon: 05121 / 301 4449

E-Mail: W.Schwoche@stadt-hildesheim.de

Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



Arbeit durch Management / Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit

Telefon: 05121- 605465

Email: ernst@patenmodell.de

Homepage: www.patenmodell.de



Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Landesverein Niedersachsen e.V.

Telefon: 05121/ 20661 – 27 oder 40

E-Mail: fsj.nds@ijgd.de

Homepage: www.ijgd.de

www.freiwilligesjahr-nds.ijgd.de

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

www.freiwilligenserver.de

freiwilligenserver.de
NIEDERSACHSEN

www.freiwilligenakademie.de

Impressum

Impressum Newsletter rund ums Bürgerschaftliches
Engagement (Stand: 05.09.2011)

Landkreis Hildesheim

Bischof-Janssen-Str. 31

31134 Hildesheim

(0 51 21) 309 0

(0 51 21) 309 2000

info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt

Reiner Wegner

Landrat

05121-309-2081

Reiner.Wegner@LandkreisHildesheim.de

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit –

Ulrich Wöhler

Bischof-Janssen-Str. 31

31134 Hildesheim

05121-309-0

05121-309-4289

Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de

Impressum

Impressum Newsletter rund ums Bürgerschaftliche Engagement (Stand: 05.09.2011)

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe im Juni 2015 ist am 21. Mai 2015

Technische Voraussetzungen

Dieser Newsletter wird im PDF Format erstellt. Für die Nutzung wird die aktuelle Version des „Adobe Reader“ benötigt.

Haftung

Der Fachdienst 404 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit – hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Der Fachdienst 404 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

rund ums Bürgerschaftliche Engagement

NEWSLETTER

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Ausgabe März 2015